GRÜNE ZEITUNG

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
MÖRFELDEN-WALLDORF

Ausgabe Herbst 2026

CDU und SPD drehen weiter an Gebührenschraube

Das Leben in MöWa wird teurer

Grundsteuer, Hundesteuer, Mittagessen in der Kita, Hotelübernachtungen, Zweitwohnungssteuer, Wasserpreis, Abwasser- und Müllgebühren, die Musikschule – die Erhöhung der Grundsteuer um 23 Prozent zum 1. Januar 2026 war erst der Auftakt. Der Bürgermeister und seine Koalition aus CDU und SPD kündigen für 2027 weitere Erhöhungen an. Der Bürgermeister rechnet die Stadt mit Absicht „arm", um die Erhöhungen zu begründen.

Das Geld in den Kommunen ist knapp, aber DIE GRÜNEN werden diese Pläne nicht mitmachen, sondern hinterfragen. Die Erhöhung der Grundsteuer zum 1.1.2026 soll etwa 1,6 Millionen Euro einbringen, bei einem Haushalt von 123 Millionen Euro sind das gerade einmal 1,3 Prozent. Das hätte man auch anders haben können: DIE GRÜNEN hatten Einsparungen in Höhe von 3,8 Millionen Euro vorgeschlagen. Außerdem gab es freie Rücklagen in Höhe von 6,5 Millionen Euro und ein Guthaben auf der Bank mit 19 Millionen Euro.

Die Vorschläge der GRÜNEN wurden abgelehnt, für 2027 ist mit bis zu 1374 Punkten der nächste Schritt der Erhöhung der Grundsteuer B von der Koalition angekündigt. Besonders krass fällt die Preisanhebung bei Wasser und Abwasser um fast 30 Prozent aus. Bei den Stadtwerken wird inzwischen ein Großprojekt nach dem anderen durchgezogen: Nach der Rohrnetzerneuerung der Gerauer Straße sind zusätzlich die Rüsselsheimer Straße, die Modernisierung der Wasserwerke sowie Schaltanlagen und Fahrzeuge dran. Es scheint, die Stadtwerke – für die Bürgermeister Groß (CDU) zuständig ist – schreiben ihre Wunschprojekte auf, das Parlament muss die passende Gebühr beschließen und die Bürgerinnen und Bürger sollen es bezahlen. Viele der Projekte mögen „schön" oder „sinnvoll" sein, doch bei den heutigen Preisen wird es auch für Normalverdiener schnell teuer. Von sozialverträglich kann keine Rede sein, da sollte gerade die SPD mal genauer hinschauen.

Geplante Gebühren- und Abgabenerhöhungen

+ 30 % Wasserpreis
+ 29 % Abwassergebühr
+ 29 % Niederschlagswasser
+ 35 % Kleinkläranlagen
+ 10 % Hundesteuer
+ 50 % Zweitwohnungssteuer
+ 25 % Übernachtungssteuer

Da kann die Erhöhung der Steuer für Flippergeräte um 50 % schon fast egal sein...

Herzlichen Glückwunsch an die beste Schule Deutschlands! Wir sind stolz auf unsere Bertha!

GRÜNE besuchen Ausstellung „Too hot – Heiße Städte, neue Wege"

DIE GRÜNEN werden am **Samstag, dem 21. November 2026**, die Ausstellung „Too hot – Heiße Städte, neue Wege" besuchen. Die Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt zeigt am Beispiel von dreizehn verschiedenen europäischen Städten, wie mit konkreten Maßnahmen der Klimakrise begegnet werden kann. Die Beispiele reichen von der Kleinstadt bis zur Metropole. **Wer mitkommen will, kann um 11.45 Uhr zum Bahnhof in Walldorf – drei Minuten früher zum Bahnhof Mörfelden – oder direkt zum Architekturmuseum in Frankfurt, Schaumainkai 43 kommen. Anmeldungen sind nicht notwendig, wer noch Fragen hat, kann sich an Andrea Winkler 0 61 05 / 69 30 wenden.**



So geht moderne Landschaftspflege. Der BUND organisiert, die Stadt übernimmt die Kosten von rund 3000 Euro. So erhalten wir die freie Landschaft und das Naturschutzgebiet



Nicht nur Spielplätze brauchen Sonnenschutz, auch unsere Kitas

GRÜNE sind stärkste Opposition

Ob stärkerer Hitzeschutz in unserer Stadt, Fragen nach der erschreckenden Personalsituation im Rathaus oder Kritik am Drehen der Gebührenschraube – in diesen und vielen Themen mehr ergreifen DIE GRÜNEN die Initiative, haken nach und lassen sich nicht abwimmeln. Machen CDU und SPD gute Vorschläge stimmen wir auch zu, es gibt keine Opposition um der Opposition willen. DIE GRÜNEN sind in der Opposition angekommen, auch wenn es natürlich schmerzt zu sehen, dass es gerade im Klima- und Umweltschutz ein starkes Rollback gibt. Das interessiert die Koalitionäre einfach nicht. Wir werden sehen, ob CDU und SPD mehr einfällt als die Bürgerinnen und Bürger finanziell stärker zu belasten und bleiben bei unserer konstruktiven Opposition.

GRÜN wirkt nach

Wichtiges aus GRÜNER Regierungszeit wird noch realisiert



Endlich ist der Radweg im Bau

Viele Vorhaben und Projekte dauern gerade in der öffentlichen Verwaltung länger als erwartet. Planung, Entscheidung Finanzierung, Ausschreibung und Umsetzung nehmen Zeit in Anspruch.

Die Amtszeit von Bürgermeister Thomas Winkler liegt jetzt ein gutes Jahr zurück, doch eine ganze Reihe seiner Vorhaben kommen nun zum Tragen: Am Nordring entstehen Sozialwohnungen, die Planung für die Feuerwehr Mörfelden ist endlich fertig, die evangelische Kita in Walldorf ist im Bau, die Erweiterung des Gewerbegebiets Ost kommt voran. Es gilt hessenweit als ökologisches Vorzeigeprojekt und soll neues Geld in die Stadtkasse spülen. Die Kita in der Schubertstraße ist im Februar in Betrieb gegangen.

Wir warten auf die innovativen Projekte des neuen Bürgermeisters.



Wärmequartier: Im August war Baubeginn



Sechs neue Bäume am Schlichter, 15 neue rund um die Arnoulschule, 23 in der Brandström- und Reviolstraße, insgesamt haben wir rund 6000 Straßenbäume im Stadtgebiet

Der „Lückenschluss“

Ein Paradebeispiel für lange Planungen ist der Radweg entlang der B 44 von Mörfelden-Nord bis zur Wageninger Straße. Seit sieben Jahren wartet die Stadt auf die Realisierung, die eigentlich Aufgabe des Landes Hessen ist. Und obwohl das Land bezahlt, hatte es keine Zeit für die Planung. Da sprang die Stadt ein, sprach mit den Grundstückseigentümern, arbeitete den Plan aus und kümmerte sich um die Genehmigungen. Jetzt endlich ist es geschafft, ein breiter Radweg entsteht, 17 Bäume werden entlang des Weges Schatten spenden.

Wärmequartier Mörfelden

Ein großer Schritt in Richtung Klimaneutralität macht die Stadt durch den Bau des Wärmequartiers am Festplatz Mörfelden. Gerade war Baubeginn. Die Wärme aus dem mit Holzhackschnitzeln betriebenen Kraftwerk wird die alten Heizungen in acht großen Gebäuden der Umgebung ersetzen. Größter Abnehmer ist das Altenhilfezentrum. Das ist gut für die Umwelt, denn 30 Prozent der heutigen CO_2-Emissionen der Stadtverwaltung fallen mit Inbetriebnahme des Wärmequartiers mit einem Schlag weg.

Neue Bushaltestellen

Für die Modernisierung der Bushaltestellen in der Rüsselsheimer Straße und der Bürgermeister-Klingler-Straße steht jetzt das Geld bereit, die Umbauten können durchgeführt werden. Eine neue Haltestelle am SKV-Sportplatz bzw. am Waldschwimmbad ist immer noch in Planung.

Baumpflanzungen und Entsiegelung

Die sechs neuen Bäume am Schlichter/Sudetenstraße und die 15 rund um die Arnoulschule wachsen schon. Die Erneuerung des alten Baumbestandes mit 20 Bäumen am Dalles wird jetzt endlich angegangen. Ebenso sollen Flächen am Tizianplatz entsiegelt und drei große Bäume gepflanzt werden. Auch bei der Straßenerneuerung in Elsa-Brandström- und Reviolstraße werden 23 Straßenbäume gepflanzt.

Schlechtes Urteil über neuen Bürgermeister:

97 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen in einem Jahr die Stadtverwaltung

Die Personalsituation in der Stadt wird immer bedenklicher: Zwischen Juli 2025 und Juli 2026 verließen insgesamt 97 Beschäftigte die Stadtverwaltung, darunter viele aus der Führungs- und Leitungsebene. Das ist ein klares Warnsignal.

Besonders stark betroffen sind das Sozial- und Wohnungsamt mit 60 Abgängen, darunter 54 aus den Kitas. Im Stadtplanungs- und Bauamt sind 22 Personen gegangen. Zwei Amtsleiter*innen wurde sogar gekündigt, zudem gibt es Versetzungen und Abmahnungen.

Zur Erinnerung: Dieser Exodus fällt ins erste Jahr der Amtszeit von Bürgermeister Groß (CDU), er trat im Juli 2025 sein Amt an. Er trägt als Personaldezernent die Verantwortung, auch und gerade für die Personalführung. DIE GRÜNEN sehen diese Entwicklung mit wachsender Sorge. Wenn Erfahrung und Fachwissen in diesem Umfang verloren gehen, kann der zuständige Personaldezernent die politische Verantwortung nicht von sich weisen.

Zuletzt waren 37,5 Stellen in der Verwaltung nicht besetzt, denn auch die Wiederbesetzung offener Stellen gestaltet sich oft schwierig. Einige Öffnungszeiten – etwa in den Stadtbüros und Büchereien – wurden schon reduziert, einige Leistungen wie in der Bauberatung eingeschränkt.

Natürlich gibt es Fachkräftemangel, aber damit allein lässt sich diese besorgniserregende Entwicklung nicht erklären. Aus Sicht der GRÜNEN spricht vieles dafür, dass auch die Personalführung ein Teil des Problems ist. Für uns bleibt das Thema auf der Tagesordnung, gerade auch weil die Stadtverwaltung keine regelmäßigen Befragungen zur Arbeitszufriedenheit und zum Arbeitsklima durchführt.



Oben: Endlich Schluss mit der Holperstrecke östlich der Bahn



Rechts: Achtung am Bahnsteig. Der ICE darf jetzt 200 fahren, der RE70 hält immer noch nicht wieder in Mörfelden

Riedbahn

Elektronisches Kontrollsystem endlich in Betrieb

GRÜNE bleiben bei fehlendem Halt des Regionalexpress am Ball

Mehr als eineinhalb Jahre nach der Generalsanierung der Riedbahn ist die Baustelle in unserer Stadt immer noch nicht fertig. Anwohnerinnen und Anwohner haben lange darauf warten müssen, dass ihre Straße wieder hergestellt wird. Es lag natürlich am Geld, Bahn und Stadt teilen sich die Kosten. Die Firmen der Bahn wollten fast den doppelten Preis der heutigen Kosten oder hatten keine Zeit. Erst als die Stadt die Sache selbst in die Hand nahm, ging es besser und günstiger.

Auch nach der Sanierung der Riedbahnstrecke ist die Trasse mit 140 Prozent immer noch überlastet. Erst seit Juli 2026 funktioniert das elektronische Zugkontrollsystem ETCS auf der ganzen Strecke, bringt erhöhte Sicherheit und leichte Verbesserungen im Ablauf. Die Höchstgeschwindigkeit der ICEs beträgt nun 200 km/h und der Abstand zwischen hintereinander fahrenden Zügen konnte verringert werden. Das sollte etwas mehr Spielraum für den Nahverkehr schaffen.

Auch beim im Herbst 2025 gestrichenen Halt des RE70 in Mörfelden bleiben DIE GRÜNEN am Ball. Wir wollen vom Magistrat wissen, welche Schritte er gegen die Streichung unternommen hat und ob die derzeitigen Verzögerungen beim Bahnprojekt Stuttgart 21 auf der Riedbahn eine andere Kapazitätsauslastung zulassen. Die Bahn hatte die Streichung des Halts mit Zubringerverkehr zu Stuttgart 21 begründet. Hier ist mehr Aktivität seitens der Stadt gefordert. Es kann nicht sein, dass der Stadtteil Mörfelden mit seinen 16.000 Einwohnerinnen und Einwohnern dauerhaft vom schnellen Nahverkehr abgeschnitten bleibt.



Seit drei Jahren verhindert der Bürgermeister den Baubeginn in der Hubertusstraße. Heute könnten die Sozialwohnungen fertig sein

Wo bleiben neue Sozialwohnungen?

Die Möglichkeit zu schnellerem Bauen soll auch in Mörfelden-Walldorf innerstädtisch durch den so genannten „Bauturbo“ verwirklicht werden. So hat es das Stadtparlament beschlossen. Und jetzt rühmt sich die CDU-Fraktion damit, dass auf diese Weise schneller und mehr Sozialwohnungen gebaut werden könnten. Was sie dabei unterschlägt, sind die geplanten und beschlossenen Sozialwohnungen in der Hubertusstraße. Wie schon als Finanzdezernent, nun auch als Bürgermeister – seit drei Jahren verhindert sie Bürgermeister Groß (CDU) in jedem Haushalt. Sie könnten bereits bezogen sein. Wir sind gespannt, wann wir von den Planungen der ersten neuen Sozialwohnungen hören. Und dann, liebe CDU, bitte nicht die am Nordring in Walldorf preisen. Diese wurden noch von Bürgermeister Thomas Winkler durchgesetzt.

Auflage: 15.000

V.i.S.d.P.

Ortsverband Bündnis90/Die Grünen Mörfelden-Walldorf
Hella Winkler, Emil-von-Behring-Str. 18, 64546 Mörfelden-Walldorf
vorstand@gruene-mw.de

Kontaktadressen

GRÜNE Fraktion Mörfelden-Walldorf
fraktion@gruene-mw.de

B'90/DIE GRÜNEN OV Mörfelden-Walldorf
www.gruene-mw.de